

# OSTERN

## Natürlich!



zett die zeitung für evangelische jugendarbeit in Bayern Ostern 2020

## Leise und voller Hoffnung Ostern kommt, natürlich

Wer Ostern kennt,  
kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer

**Es sind schon seltsame Zeiten: Unge-  
wohnt leere Regale im Supermarkt,  
Ausgangsbeschränkungen, umfas-  
sende Vorsichtsmaßnahmen und der  
Aufruf, „unnötige“ und „nicht dringend  
erforderliche“ soziale Kontakte, so gut  
es eben geht, zu vermeiden.**

Es dürfte wohl eine große Lücke klaffen zwischen dem, was das Wort „unnötig“ ausdrücken will, wir aber emotional als notwendig bewerten würden. Aber sei es drum. Auch die Generation meiner Eltern zählt bereits zur Risikogruppe und so scheint es mir lästig, aber eben notwendig, den direkten Kontakt zu meiner Mutter zu meiden. Ein komisches Gefühl bei einem Menschen, der bisher immer und allumfassend für mich da war. Es macht mich nachdenklich und erfüllt mich gleichzeitig mit Vorfreude auf die Zeit, in der ich sie endlich wieder in den Arm nehmen kann. Bis dahin haben wir uns darauf vereinbart, per Videochat den Kontakt – auch visuell – so gut es eben geht, aufrecht zu erhalten.

Bei einem dieser Telefonate kamen wir auf die Perspektive der nächsten Wochen zu sprechen. Meine Mutter sagte eher nebenbei, dass sie die Hoffnung nicht aufgeben werde, dass das Leben wieder zur Normalität zurückfinden wird, sie es sich aber seltsam vorstelle, ihr erstes Ostern in 68 Jahren alleine feiern zu müssen. Ostern! Natürlich! Das hatte ich in dem ganzen Trubel total vergessen.

Dabei gibt es wohl kein anderes christliches Fest, in dem Tod und Leben, Ende und Anfang, Perspektivlosigkeit und Hoffnung, tiefe Trauer und maßlose Freude so eng beieinander liegen. Fast schon eine Verheißung in einer Zeit wie dieser.

Auch wenn in diesem Jahr eher ein stilles Osterfest zu erwarten ist: Keine Menschen, die sich um die Osterfeuer drängen, keine nach Kaffee duftenden Gemeindehäuser am Ostermorgen, nur eingeschränktes Suchen nach Ostereiern und sonstigen Leckereien in den Gärten, Häusern und Wohnungen. Und dennoch wird es Ostern werden, einfach so, ganz leise und natürlich.



Ich öffne am Ostermorgen das Fenster, um die Kirchenglocken zu hören.

Wenn in diesem Jahr die Kirchenglocken am Karfreitag verstummen und alle Farben aus der Kirchenliturgie verschwinden, passt das für mich wie nie zuvor in eine Welt, die zum Stillstand gezwungen ist. Ein kleiner Virus reicht, um Ängste und Unsicherheiten bei den Menschen zu wecken. Der Tod wird uns ein treuer Begleiter in unseren Gedanken, vielleicht so nah und greifbar wie – zumindest für meine Generation – selten zuvor. Ich fühle mich verunsichert, Sorge mich, je länger der momentane Zustand andauert. Was wird danach sein? Wie geht es weiter? Was heißt das alles für (m)ein Leben „danach“? Fragen über Fragen!

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben“, erinnere ich mich plötzlich an die Jahreslosung dieses Jahres. Und auf einmal fühle ich mich ertappt! Es erfüllt mich fast schon mit Heiterkeit, als ich merke, wie ich – mal wieder – meinem eigenen Unglauben auf den Leim gegangen bin und ihn dabei gleichzeitig entlarvt habe. Natürlich, will ich rufen, Ostern! Denn die Geschichte geht ja nach Karfreitag weiter. Sie endet nicht mit Jesu Tod, als seine Freundinnen und Freunde verzweifelt und in tiefer Trauer nicht mehr wussten, wie es weiter gehen soll.

Welche Fragen sie sich wohl damals gestellt haben?

Von erfrischender Hoffnung erfüllt fallen mir sofort viele Antworten ein, die unterschiedliche Menschen auf die Fragen unserer momentan sehr merkwürdigen Zeit gefunden haben. Mit Kreativität und Witz, mit Charme und guter Hoffnung geht das Leben – wenn auch etwas anders – weiter. Online, über Nachrichten und Briefe, Telefonate und Videochats, auf jeden Fall aber weiter in Kommunikation.

Ich werde am Ostermorgen meine Fenster weit öffnen, um die Kirchenglocken zu hören, wenn sie den Neuanfang verkünden, wenn die Hoffnung auf den Sieg des Lebens über den Tod meine Sinne erfüllt. Vielleicht werde ich auch einen der vielen Gottesdienste ansehen, die virtuell angeboten werden, wer weiß. Und ich werde gemeinsam mit meiner Mutter ein Stück Osterbrot essen. Beim Osterfrühstück. Wahrscheinlich nicht am gleichen Tisch, aber auf jeden Fall gemeinsam! Natürlich, immerhin ist Ostern!

**Ilona Schuhmacher**  
Referentin für Grundsatzfragen und  
Jugendpolitik

zett, zeitung für evangelische jugendarbeit, amt für evang. jugendarbeit in bayern,  
postfach 450131 90212 nürnberg deutsche post VKZ B 45372 entgelt bezahlt

EVANGELISCHE  
JUGEND  
in Bayern



# Jetzt alles digital?

## Chancen, Herausforderungen in Folge der aktuellen Lage

**Veranstaltungen, Freizeiten und Gottesdienste? Abgesagt.** Erstmal sind strenge Aufenthaltsverbote und soziale Distanz unter dem Motto „#FlattenTheCurve“ angesagt. Jugendarbeit ist in der Form, wie wir sie seit Jahren kennen und praktizieren, nicht mehr möglich. Doch bietet die gegenwärtige Lage, die sich als Krise bezeichnen lässt, nicht auch Chancen für Veränderung? Nach nur einem Blick in die eigene Timeline scheint bereits jetzt eine goldene Zeit für digitale Jugendarbeit und „digitale Kirche“ angebrochen zu sein. So entdecken Pfarrer\_innen und Jugendreferent\_innen ganz neue Möglichkeiten, ihre Botschaft und Angebote zu verkünden. Impulse, Andachten und Gottesdienste werden per Livestream übertragen, täglich Video-Challenges veröffentlicht, das gemeinsame Singen auf dem Balkon geteilt und dann gleich noch ein „Insta-Prayer“ nachgereicht.

### Herausforderungen, die es (schon lange) zu meistern gilt

Absprache unter Kollegen und den Kontakt zu Ehrenamtlichen, die Gremienarbeit und Planung von Formaten gilt es nun, digital zu meistern. Wie Digitalisierung gewinnbringend für die Organisation von Jugendarbeit verwendet werden kann, ist allerdings keine neue Frage.

Zugegebenermaßen öffnet sich bei der Diskussion von möglicher Digitalisierung ein großer Spalt zwischen dem IST-Zustand und einem gewünschten SOLL-Zustand, der in der aktuellen Lage notwendig wäre.

## #Trotzdem

**Alle müssen sich umstellen.** Freizeiten und Veranstaltungen mussten abgesagt werden, Osternächte und Aktionen können nicht stattfinden. Evangelische Jugendarbeit, die von Beziehungen und Kontakten lebt, könnte da zum Stillstand kommen. Aber so ist es nicht! Viele Ideen, Projekte und Aktionen laufen schon seit Beginn der Schulschließungen in Dekanaten, Gemeinden und Verbänden. Ob digitales Kaffeetrinken, Frühstück oder abends ein Online-Spieltreff, ob Basteltipps, Nachbarschaftshilfe oder Postkartenaktionen, Instagram-Andachten, Live-Talk oder WhatsApp-Kreuzweg, ob Tipps, was man zuhause alles machen kann, Rätsel und Challenges oder Hashtag-Aktionen zum Bestärken und Mutmachen – die Kreativität ist da und das Angebot ist vielfältig. Evangelische Jugendarbeit läuft, trotz Corona.

Natürlich fällt es dem einen oder der anderen leichter, die eigene Jugendarbeit in der jetzigen Situation umzustellen. Aber auch allen, die noch auf der Suche sind, was geht, sei gesagt: Probiert aus, was zu Euch und Euren Jugendlichen passt. Viele der Aktionen aus den Reihen der EJB haben wir unter <https://www.ejb.de/aktuelles/jugendarbeit-trotz-corona/> zusammengestellt. Die Sammlung wächst täglich! Lasst Euch inspirieren!

**Daniela Schremser**

Schickt uns gerne weiterhin Eure Aktionen und Projekte an [redaktion@ejb.de](mailto:redaktion@ejb.de)

Diese Feststellung lässt sich jedoch nicht unabhängig von der Sachlage in unserer Landeskirche diskutieren. Die mittlerweile verabschiedete Digitalstrategie der ELKB zeigt einen wünschenswerten zukünftigen SOLL-Zustand auf und unterstützt in finanzieller Form mit einem Innovationsfond agile Projekte, die den Zielen der Strategie entsprechen. Sucht man allerdings nach klar definierten Verantwortlichkeiten für die vielfältigen Herausforderungen, lichtet sich der Blick.

### Jugendarbeit als Form von Community-Management?

Digitale Formen von Jugendarbeit können jedoch nicht unabhängig von Medienkompetenz und Bildungsarbeit gedacht werden. Pädagogische Zielsetzungen, wie die Förderung von Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein, müssen auch Kern von „digitaler Jugendarbeit“ sein. Weiterhin gilt es im Kontext von Jugendarbeit und Kirche in digitaler Form, Zielgruppen in den Blick zu nehmen. Aber wie sieht im digitalen Raum eine soziale Bindung zu einer Kirchengemeinde oder einem Dekanatsjugendwerk aus? Welche digitalen Maßnahmen ergänzen analoge Angebote oder ersetzen bisherige Maßnahmen?

Authentisch auftreten, direkt kommunizieren und seiner Zielgruppe Vertrauen entgegenbringen ist nicht nur ein Merkmal von gutem Community-Management, sondern auch von Jugendarbeit. Kernkompetenzen von „Community-Manager\_innen“ sind

## Die Ostertage

**An den Osterfeiertagen erinnert sich die Christenheit an die letzten Tage im Leben Jesu, an seinen Tod und an das Geschehen rund um die Auferstehung. Aber für was stehen die einzelnen Tage der Osterzeit? Hier das Allerwichtigste in Kürze.**

### Gründonnerstag

Der Gründonnerstag ist für uns Christ\_innen von großer Bedeutung, weil sich Jesus ein letztes Mal mit seinen Jüngern zusammensetzt, um gemeinsam zu essen. „In der Nacht, da er verraten ward“ gibt Jesus bei diesem letzten Abendmahl seinen Freunden und Wegbegleitern besondere Worte mit auf den Weg. Diese sollen ihnen als Zeichen dienen, dass Jesus sich für die Menschen hingibt und dass der Tod in der unendlichen Liebe Gottes überwunden werden kann. Als Erinnerung feiern wir heute noch das Abendmahl.

### Karfreitag

Die Gedanken an die Kreuzigung Jesu, die Schmerzen und die Schmach, die er auf sich nehmen musste und seinen Tod würde ich manchmal lieber wegschieben und gleich zu dem schönen Teil von Ostern, der Auferstehung, dem Leben und der Ostereiersuche übergehen. Doch es lohnt sich, am Karfreitag innezuhalten und den unschönen, schmerzvollen Momenten ihren Platz zu geben. Am Kreuz erlebt der menschgewordene Gott die Schmerzen, die Verzweiflung im Angesicht des Todes und die Furcht vor dem Sterben. Es ist eine tröstende Vorstellung, dass Gott alle

Souveränität, Kreativität und Kommunikationsstärke. Eigenschaften, die in der Jugendarbeit wohl eindeutig zuhause sind. Womöglich ist Jugendarbeit in Form von virtuellen Gemeinschaften noch etwas ungewöhnlich und neu. Klar, muss der digitale Raum als Sozialraum noch „erkundet“ werden. Aber besonders in der gegenwärtigen Lage und auch zukünftig sollten wir ihn als evangelische Jugendarbeit auch mitgestalten. Verstehen wir die aktuelle Situation auch als Chance, unsere Aufgaben und Fähigkeiten auf den digitalen Raum zu übertragen. Ich bin mir sicher, es mangelt uns nicht an kreativen als auch kommunikationsstarken ehrenamtlichen und hauptberuflichen zukünftigen „Community-Manager\_innen“ für die virtuelle Jugendarbeit.

### Kilian Deyerl

Jugendsynodaler, Sprecher AG Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit der LJKa

**Der ausführliche Artikel:**  
[www.zett.ejb.de](http://www.zett.ejb.de)



diese Erfahrungen macht. So weiß ich, dass mein Gott in jeder Situation meines Lebens mit mir fühlt.

### Karsamstag

Der Karsamstag hat keine eigene Handlung in der Erzählung vom Tod Jesu. Es ist ein Tag der Stille. Ein Tag der Trauer. Als Zeichen der Stille läuten an diesem Tag die Kirchenglocken nicht.

### Osternacht/Ostersonntag

Nach den Tagen der Trauer gehen Maria Magdalena und andere Frauen noch vor Sonnenaufgang los, und finden ein leeres Grab vor. Doch ein Engel Gottes spricht zu ihnen: „Fürchtet Euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Mit dem ersten Licht des Tages wird klar: Der Tod ist überwunden. Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

### Ostermontag

Der auferstandene Jesus begleitet seine Freunde auf ihrem Weg in ein nahegelegenes Dorf. Sie erkennen ihn nicht und erzählen ihm vom Tod ihres Freundes. Erst am Abend, als sie gemeinsam essen, erkennen sie, wer da vor ihnen sitzt: Denn Jesus teilt das Brot und dankt Gott für die Gaben, so wie beim letzten gemeinsamen Abendmahl.

**Katrin Voglmann**

Mitglied im GA der Landesjugendkammer

## Wir feiern Ostern, natürlich



Die Corona-Krise stellt vieles auf den Kopf. Gewohntes ist außer Kraft gesetzt, alles scheint so anders zu sein und das neue Motto heißt: Wir bleiben daheim. Treffen mit Freunden geht nur digital, gemeinschaftliche Zusammenkünfte fallen aus, Feste und Feiern werden abgesagt. Es fühlt sich so unwirklich an. Und mitten in diese Zeit kommt Ostern, ein Fest, das trotz Corona stattfindet. Anders als sonst, aber Ostern kommt, natürlich! Ostern zeigt uns, dass es ein Weiter gibt. Diese Osterfreude und die Botschaft, dass das Leben weitergeht, gilt es weiterzugeben.

### Niemand muss auf das Osterfest verzichten.

Der GA und die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Landesjugendkammer machen mit der Aktion „Ostern natürlich!“ darauf aufmerksam: Ostern bringt Hoffnung und Zuversicht.

Zur Vorbereitung auf das Osterfest gibt es Tipps, Anleitungen und Rezepte zum Kochen, Werkeln oder Backen – dabei wird auf biologische und natürliche Grundsätze geachtet – und für die Tage von Gründonnerstag bis Ostermontag besinnliche Impulse.

Wer noch eine nette Grußkarte sucht und sie schnell und unkompliziert verschicken möchte: Unsere E-Karten „Ostern natürlich“ (auch zum Download und Ausdrucken) stehen bereit.

Unter #osternnatürlich könnt Ihr Eure Erlebnisse mit uns teilen. Wir freuen uns darauf!

### Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest!

Der GA und die AG Öffentlichkeitsarbeit der Landesjugendkammer

**Christina Frey-Scholz**

[www.ejb.de](http://www.ejb.de) #osternnatürlich  
[www.facebook.com/ejbayern](https://www.facebook.com/ejbayern)  
[www.instagram.com/ejbayern](https://www.instagram.com/ejbayern)  
Youtube-Channel der EJB

## Impressum:

**Zett (Sonderausgabe Ostern)**  
**Zeitung für evang. Jugendarbeit**  
ISSN 1434-548X

**Verlag:** Amt für evang. Jugendarbeit

**Herausgeber:**  
Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer

**Redaktion:**  
Christina Frey-Scholz (verantwortlich),  
Ute Markel, Daniela Schremser

**Beirat:**  
Marlene Altenmüller, Melanie Ott,  
Ilona Schuhmacher, Paula Tiggemann

**Postanschrift**  
**Amt für evangelische Jugendarbeit**  
Postfach 450131, 90212 Nürnberg

Telefon: 0911 4304-284  
[zett@ejb.de](mailto:zett@ejb.de)

**Gestaltung:** Katja Pelzner  
**Druck:** Wennig Druck GmbH,  
Auflage: 4000